INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	7
TEIL 1	
DIE ZEIT: CHAOS UND SCHRECKEN	
Das Reich ist krank	11
Das Schifflein Petri	15
Heiligenkult und Wunderglaube	22
Überall lauert der Tod	28
Endzeitstimmung	31
Die Hoffnung auf den Friedenskaiser.	37
Zur Chronologie eines Mythos	
"Der Kaiser ist ein Bösewicht, und mit	47
dem Papst ist es nichts"	
TEIL 2	
A: SCHOLAR, PROFESSOR, POET	
Zwischen Straßburg und Basel	51
Kindheit und Schulzeit	54
Student in Basel	61
Ein Gelehrtenleben	68
Humanisten am Oberrhein: Prediger, Lehrer und Poeten	73
Die Schwarze Kunst	79
"Den narren spiegel ich diß nenn"	82
B: DER PROPHET DES KAISERS	
Wunderzeichen und Politik	97
Sebastian Brant und Maximilian I.	107
Die Reichsreform, Hoffnung und Scheitern	114

	Seite
"Der König aus dem Schwarzwald". Sebastian Brant und	125
der "Oberrheinische Revolutionär"	
Vom Ende der Gewalt	136
C: IM NEUEN JAHRHUNDERT	
Ein Amt in Straßburg	139
In gelehrter Gesellschaft	146
Der Lohn des Kaisers	150
"All bschiß yetz von den buren kunt"	154
"Gott helff der heyligen Christenheit"	162
TEIL 3	
ARBEIT, PLANUNG UND VERNUNFT	167
Das Bild einer Stadt	169
"Wer vrteln sol und raten schlecht"	173
Bürger, Einwohner und "unehrliche Leute"	178
"Eyn traeger mensch ist nyemans nutz"	188
Verordnete Vernunft	206
"Die best gezierd, vnd hoehster nam / Das	219
sint guot sitten, zucht vnd scham"	
√"Vil narren tag vnd sellten guot / Hat wer synr	233
frowen huetten duot"	
<pre>% Der ist eyn narr, der buolen will"</pre>	245
"Eym kristen menschen nit zuo stat / Das er mit	251
heyden künst vmb gat"	_
"Won fasnacht narren"	271
Anmerkungen	281
Literaturverzeichnis	293